Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 52

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Bahrgang.

Bafel.

31. December 1874.

Nr. 52.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ist franto burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortliche Rebattion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Juhalt: Die italienischen Alpensonpagnien. (Schluß.) 3. v. Seriba, Der St. Gottharb. (Fortsehung.) — Gibgenoffenschaft: Arcieschreiben. — Ausland: Deutsches Reich: Inventar bes Ariegsschapes.

Die italienischen Alpen-Rompagnien.

(Shluß.)

Instruktion und Webungen.

Alle neu zu errichtenden Sperrforts murben ihren Zweck vollständig verfehlen und nur eine mehr oder weniger schwer zu durchbrechende Cordonlinie bilden, wenn auf sie nicht eine thätige, unermudliche, energische und intelligente Vertheibigung basirt wird.

Dies ist leicht gesorbert, wird aber weniger leicht von einer mit bem besten Willen beseelten Truppe geleistet werben konnen, wenn ihr nicht schon im Frieden die nothwendige Zeit verschafft wurde, Kräste und Geist mit der schwierigen Aufgabe geshörig vertraut zu machen.

Der frühere österreichische Kriegsminister, Baron Kuhn, spricht sich in seinem vorzüglichen Werke über ben Gebirgskrieg bahin aus, daß die besten Truppen der Welt bei Lösung der ihrer harrenden Aufgaben nicht mit den kräftigen Söhnen des Gesbirges concurriren können und wahrscheinlich aus Mangel an Uebung in schwierigen Fällen untersliegen werden.

Die Gebirgstinder sind von frühestem Alter an die Terrainschwierigkeiten, an die Temperaturwechsel, an die Gletscher, mit einem Worte an die den Alpen-Regionen eigenthümlichen Berhältnisse gewöhnt, den Bewohnern der Sene werden bei andauerndem Steigen über nasse glatte Rasenhänge leicht die Kräfte versagen, beim Andlick schwieriger Stellen wird Schrecken oder Schwindel sie erfassen, ja sie werden, wenn ihr Schuhwerk nicht besonders vorgerichtet ist, an manchen Stellen absolut nicht fortkommen können.

"Gin Subalternoffizier", erzählt 3. Rechberger

in seinem "Gebirgskrieg", "war mit seiner Abtheislung in einem Hochgebirgsthale weit gegen ben Ursprung zu bislocirt. Die Nähe einer Gletschers Passage regte ihn an, die Gelegenheit, einen solschen Uebergang mit seiner Truppe zu üben, nicht unbenüht vorübergehen zu lassen. Bon Seiten ber Ortsbewohner ward dem Offizier das Gefährsliche eines solchen Unternehmens vor Augen gestellt und die Mitnahme mindestens eines Führers dringend angerathen; dennoch sehte er ohne einen solchen sein Vorhaben in's Werk.

Die über ben Eiswüsten weg zurückzulegende Distanz mag etwa 3 Stunden betragen haben. Aber schon nach der ersten Stunde mußte bei völzliger Erschöpfung und Entmuthigung der Truppe der Nückweg angetreten werden. Die Beranlassung dazu lag lediglich in dem Umstande, daß die rückwärtigen Männer der ungefähr 50 Köpfe zähzlenden, einzeln hinter einander marschirenden Rozlonne tief in den Schnee versanken und an eine Fortsehung des Weges gar nicht mehr gedacht wers den konnte.

Für die moralische und physische Herabstimmung bei der Truppe war der Grund hauptsächlich darin zu suchen, daß ihr auf dem ungekannten Elemente die Gesahr weit größer schien, als sie in Wirklichsteit gewesen sein mochte.

Unsehlbar hatte die beabsichtigte, ohne Zweisel sehr nützliche Uebung durchgeführt werden können, ware das gut gemeinte Anerdieten der Bewohner nicht zurückgewiesen worden."

Man bente fich ben Bewohner ber Chene in folder Lage!

Also Uebung im Steigen und Klettern ist erste Bebingung für eine gute Gebirgsinfanterie. Richt in ber 12. Stunde wird die auf die Paffe vorgesichobene Truppe sich biese Uebung erwerben können. Dazu gehört Zeit und allmähliges Gewöhnen an